

Unsere Herbsttagung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **61 (1967)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

abgab: «Solange die Grenze so ist wie jetzt, wird sie *nicht angetastet*. Wenn beide Völker in einer europäischen Ordnung den Rahmen ihres Zusammenlebens gefunden haben, werden beide Seiten aus Überzeugung und Erfahrung auch ihre Grenzverhältnisse nicht mehr als Streitfragen betrachten.» Und der CSU-Bajuwarenhauptling Strauss rief womöglich noch deutlicher aus, nur ein Narr oder verbrecherischer Demagoge könne den Schlesiern Versprechungen machen, dass wieder einmal ein deutsches Reich entstehen werde, in dessen Grenzen sie an ihre alten Wohnorte zurückkehren könnten. (Wozu sie überhaupt keine Lust hätten, geht es ihnen doch in ihrer erdrückenden Überzahl in der neuen Heimat ganz ausgezeichnet.)

Das sind entschieden neue Töne. Die Oder-Neisse-Grenze unantastbar, das «Sudetenland» abgeschrieben ... wenn die beiden Bonner Minister das wirklich ernst meinen und nicht auf Hitlers Spuren die Nachbarn bloss einschläfern wollen, dann kann man wohl bald von einer *wirklich* neuen westdeutschen Osteuropapolitik reden, die über die bisherige Schlaumeierei der Kiesinger, Brandt und Schröder hinausführen müsste. Der DDR würde damit eine besonders wirksame Propagandalosung weggenommen: der Anspruch, die Alleinvertretung des deutschen Kampfes gegen den Revanchismus zu haben, der die Grenzen von 1937 (wenn nicht von 1914) wiederherstellen will. Dann müsste freilich auch die westdeutsche Kriegsrüstung planmässig abgebaut werden, die ja nicht der Abwehr eines drohenden Angriffs der Oststaaten auf die Bundesrepublik gilt, sondern der Erpressung polnisch-tschechoslowakisch-sowjetischer Zugeständnisse in der Grenzfrage, wenn nicht dem Gesamtumsturz der Macht- und Grenzverhältnisse, wie sie aus der Niederlage des Dritten Reiches hervorgegangen sind. Das ist jedenfalls die Logik, die innere Vernunft der neuen Erklärungen massgebender Bonner Regierungsmitglieder über die Ostgrenzen Deutschlands. Politik wird zwar meistens mit allem anderen eher gemacht als mit Vernunft. Aber wenn man doch noch einiges Zutrauen zu der Fähigkeit der deutschen Politiker hat, endlich die Tatsachen der Weltgeschichte zur Kenntnis zu nehmen, dann kann man immerhin mit grösseren Hoffnungen als bisher der künftigen Gestaltung des West-Ost-Verhältnisses in Europa entgegensehen.

2. Juli 1967

Hugo Kramer

Unsere Herbsttagung

Am 24. September findet unsere Herbsttagung in Zürich statt, wie üblich im Haus des VHTL, 9 Uhr vormittags.

Thema: Unser Standpunkt in der Nahostkrise

Es sprechen Herr Pfarrer Herbert Hug, Oltingen, und als Korreferent M. René Bovard, Genf.

Wir bitten unsere Freunde und weitere Interessenten herzlich, den 24. September für diese wichtige Diskussion und Standortbestimmung zu reservieren.

Religiös-soziale Vereinigung der Schweiz
Freunde der «Neuen Wege»